

NDB-Artikel

Deffner, Josef *Michael* Graezist, * 18.9.1848 Donauwörth, † 15.10.1934 Athen.
((römisch)-katholisch)

Genealogie

V Schneider;

- 1871 Magdalena Feichtinger aus Donauwörth;

1 S.

Leben

D. studierte in München und Leipzig klassische Philologie und Sprachwissenschaft, besonders bei W. Christ, H. Brun und G. Curtius. 1871 ging er nach Athen als Lehrer für Latein am Lyzeum Antoniades. 1872-78 wirkte er als Dozent für vergleichende Sprachgeschichte an der Nationalen Universität in Athen. 1874 bekam er einen Auftrag der Berliner Akademie der Wissenschaften zum Studium der maniotischen und tsakonischen Dialekte und bereiste zu diesem Zweck die Peloponnes. Seit dieser Zeit widmete er sich - abgesehen von kleineren archäologischen Arbeiten - so gut wie ganz der Erforschung des Tsakonischen und kehrte zu diesem Zweck immer wieder in die Peloponnes zurück. Schon 1881 veröffentlichte er den ersten Teil seiner tsakonischen Grammatik (Phonetik), dem leider kein zweiter folgte. 1923 erschien in griechischer Sprache sein *Λεξικόν τῆς Τσακωνικῆς διαλέκτου* (Athen). Als wissenschaftliches Organ seines Studiengebietes gründete er 1880 das Archiv für mittel- und neugriechische Philologie, das es jedoch nur auf zwei Hefte brachte. In Griechenland noch immer ein Fremder und in Deutschland durch sein langes Fernsein vergessen, starb er 1934, ohne daß seine Pionierarbeit die Anerkennung gefunden hätte, die sie verdiente.

Autor

Hans-Georg Beck

Empfohlene Zitierweise

, „Deffner, Michael“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 555-556
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
